

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und schließlich ist Erasmus von Tauffkirchen mit mehreren der genannten Ritter verwandt oder verschwägert. Gerade mit dem Führer, Caspar von Toerring, mag Erasmus durch freundschaftliche Bande verknüpft gewesen sein; beider Kinder schließen später den Bund der Ehe!

Wenn wirklich der Tauffkircher an dem Bunde beteiligt gewesen ist, so wissen wir damit auch den Grund, warum Herzog Heinrich der Reiche in dem Kriege gegen seinen Vetter Ludwig im Bart von Ingolstadt Güttenburg im Jahre 1426 niedergebrannt hat, wie Aventin erzählt¹. (Die Burg Toerring hatte Herzog Heinrich schon früher zerstört). Dies wiederholte er im Jahre 1448. Sonderbar ist, daß keiner anderen Quelle, in der von Güttenburg die Rede ist, diese beiden Zerstörungen bekannt sind. Aventin begnügt sich mit der knappen Bemerkung, die er nachträglich an den Rand seiner Handschrift A gesetzt hat: 1426 Gutobergomum Voliphogangis Taphocirci pulsus liberis, uxoribus exurit, idem facit 1448.²

Am 8. IV. 1434 hängt Erasmus zum letzten Male einer Urkunde sein Siegel an.³ Einige Wochen später, am 14. V. 1434, finden wir seinen Tod im Nekrolog des Klosters Baumburg aufgezeichnet,⁴ wo er begraben ist (f. u.).

¹) Aventinus, Annales VII (Staatsbibliothek München, C. L. M. 287, fol. 163 verso).

²) S. v. Riezler (a. a. O.) liest Tauphocirci statt Taphocirci; uxoribus ist hier wohl im allgemeinen Sinne = mulieribus, feminis. Aventin ist natürlich im Irrtum, wenn er glaubt, Güttenburg sei 1426 im Besitze des Wolfgang von Tauffkirchen gewesen; Erasmus starb erst 1434.

³) H.-St.-A., Mühlendorf, Ger. Urk. fasc. 4. b.

⁴) M. G., Necrol. II, 245.

(Fortsetzung folgt.)